

Pressemappe

Inhalt

FOCUS-MONEY, Ausgabe 05/2014, Januar 2014

Das wöchentliche Magazin bietet wirtschaftsorientierte Angebote, redaktionelle Themen und thematischen Sonderausgaben. Das Magazin informiert über alles, was wichtig ist in unserer modernen Geschäftswelt.

Kernzielgruppe: Leser mit hohem wirtschaftlichen Interesse

Auflage: 120.000 Exemplare deutschlandweit

AssCompact, Ausgabe 05/2014, Mai 2014

AssCompact ist das Monatsmagazin für Führungskräfte und Entscheidungsträger der Finanz- und Versicherungswirtschaft.

Kernzielgruppe: Unabhängige Vermittler wie Versicherungsmakler, Mehrfachagenten, Finanzdienstleister,

Immobilienverwalter und Bankberater

Auflage: 39.000 Exemplare deutschlandweit

KURS, Ausgabe 05/2014, Mai 2014

Dieses monatliche Magazin ist der unverzichtbare Kompass für unabhängige Finanzberater. Jeden Monat überprüfen qualifizierte Autoren die wichtigsten Dienstleistungen von Versicherungsunternehmen, Investmentgesellschaften und Banken. Mit einem kritischen und unabhängigen Blick informiert KURS über Lieferanten, Produkte, Vertriebe und Angebote.

Kernzielgruppe: Unabhängige Finanz- und Versicherungsberater als auch Anlageberater und Mehrfachagenten

Auflage: 21.000 Exemplare deutschlandweit

Moventum S.C.A.
Speicherstr. 59
60327 Frankfurt
Tel.: +352 26 154 200

www.moventum.de
contact@moventum.de



FOCUS-MONEY

Ausgabe 05/2014, Januar 2014

Zusammenfassung:

Sie wollen 50 000 Euro sicher anlegen, gleichzeitig aber auch nach Inflation Geld verdienen? Das MoventumPlus Private Wealth Management Portfolio bietet genau das. Bei der Multi-Asset-Strategie der Luxemburger Fondsplattform Moventum handelt es sich um eine fondsbasierte Vermögensverwaltung, die das Geld der Anleger so über verschiedene Anlageklassen streut, dass das Risiko besonders gering ist. Dennoch sollen damit „akzeptable“ Erträge möglich sein.

Und es funktioniert: Vom 1. Mai 2012, dem Startdatum des Portfolios, bis zum 31. Dezember 2013 erzielten Anleger vor Kosten eine Rendite von knapp 7,8 Prozent. Das macht, aufs Jahr gerechnet, rund 4,6 Prozent. Selbst bei einer angenommenen jährlichen Verwaltungsgebühr von 1,5 Prozent blieb also genug, um locker die Inflationsrate zu übertreffen.

Vor allem aber verdienten Anleger deutlich mehr als mit klassischen Bundesanleihen. Das Risiko in Form von Kursschwankungen war dabei vergleichbar niedrig: Die 250-Tage-Volatilität lag im Monatsdurchschnitt unter zwei Prozent.

Zu teuer oder noch günstig?
30 Dax-Werte im Vergleich

Kaufen in der Krise? Große
Emerging-Markets-Analyse

Dauerhafte Gewinne ohne Stress:
Musterdepot mit SMS-Service

FOCUS **MONEY** DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN www.focus-money.de



WIE
LEGE
ICH
50.000 €
RICHTIG
AN?

Seriöse und passgenaue Depotvorschläge
mit **12 bis 20 % Rendite pro Jahr**

Sicherheit und Rendite

Eine ausgefeilte Multi-Asset-Strategie aus Luxemburg zeigt, dass sich auch mit sehr wenig Risiko stabile reale Erträge erzielen lassen



Sie wollen 50000 Euro sicher anlegen, gleichzeitig aber auch nach Inflation Geld verdienen? Das MomentumPlus Private Wealth Management Portfolio bietet genau das. Bei der Multi-Asset-Strategie der Luxemburger Fondsplattform Momentum handelt es sich um eine fondsbasierte Vermögensverwaltung, die das Geld der Anleger so über verschiedene Anlageklassen streut, dass das Risiko besonders gering ist. Dennoch sollen damit „akzeptable“ Erträge möglich sein.

Und es funktioniert: Vom 1. Mai 2012, dem Startdatum des Portfolios, bis zum 31. Dezember 2013 erzielten Anleger vor Kosten eine Rendite von knapp 7,8 Prozent. Das macht, aufs Jahr gerechnet, rund 4,6 Prozent. Selbst bei einer angenommenen jährlichen Verwaltungsgebühr von 1,5 Prozent blieb also genug, um locker die Inflationsrate zu übertreffen.

Vor allem aber verdienten Anleger deutlich mehr als mit klassischen Bundesanleihen. Das Risiko in Form von Kursschwankungen war dabei vergleichbar niedrig: Die 250-Tage-Volatilität lag im Monatsdurchschnitt unter zwei Prozent. Wie eine Beruhigungspille wirkt auch der größte Verlust, den Anleger auf Basis der täglichen Schlusskurse hätten hinnehmen müssen (sogenannter Maximum Drawdown): Er betrug nicht einmal 2,7 Prozent.

Sicher, der Dax brachte im selben Zeitraum ein Vielfaches an Rendite – nämlich 42 Prozent. Anleger mussten dafür aber auch ein höheres Risiko eingehen. So lag die 250-Tage-Volatilität nur selten unter 15 Prozent; in der Spitze sogar bei über 33 Prozent. Im schlimmsten

Fall wäre es zu einem Verlust von fast zehn Prozent gekommen (Maximum Drawdown). Und das in einem ausgesprochen freundlichen Aktienumfeld. Bei einer echten Krise, wie zuletzt 2008, sind mit Aktien deutlich höhere Rückschläge möglich.

Auch wenn das Private Wealth Management Portfolio bislang nur kleinere Feuertaufen bestehen musste, so versprechen der Auswahlprozess und die Mischung der Anlageklassen auch in größeren Stressphasen viel Ruhe im Depot. „Das oberste Ziel ist Stabilität“, sagt Michael Jensen, Executive Vice-President von Momentum. Deshalb soll in allen Marktphasen das Verlustrisiko so gering wie möglich gehalten werden.

Doch wie funktioniert der Ansatz? Jeder für das Portfolio in Frage kommende Fonds hat eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, die Primärfunktion. Anleger können das mit einer Fußballmannschaft vergleichen: Es gibt Stürmer, verschiedene Mittelfeldspieler, Verteidiger und einen Torwart. Entsprechend gibt es Fonds, die in erster Linie hohe, moderate oder konstante Erträge erzielen (Mittelfeld), als Stress-Versicherung (Abwehr) dienen oder für Stabilität (Torwart) verantwortlich sind.

Woher Momentum die Stärken kennt? Die Anlagestrategen prüfen, wie sich ein Fonds in bestimmten Marktphasen (stark und sanft steigende Märkte, Seitwärtsmärkte mit hoher und niedriger Volatilität sowie sanft und stark fallende Märkte) entwickelt hat und – das ist das Entscheidende – ob er das in absehbarer Zeit noch wird. Es geht also beispielsweise darum, ob ein Fonds auch künftig in gut

Balance im Blick

Momentum misst, wie sich die Fonds zueinander verhalten. Die Amundi-Volatilitätsfonds (9 und 10) – als Absicherung gegen Krisen – weisen eine negative Korrelation von -0,73 zum Fidecum-Aktienfonds (16) auf. Heißt: Sinkt der Aktienfonds, gewinnen die Volatilitätsfonds hinzu.

Nr.	Name des Fonds	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	First Private Wealth B	1,00														
2	Bantleon Opportunities XL (EUR) Cap	0,46	1,00													
3	Lombard Odier Funds Convertible Bond (EUR)	0,81	0,36	1,00												
4	Falcon Insurance Linked Strategy Fund (EUR)	-0,03	0,00	-0,10	1,00											
5	Plenum CAT Bond Fund	0,23	0,07	0,14	0,41	1,00										
6	Schroder GAIA Cat Bond F Acc EUR Hedged	- ¹⁾	- ¹⁾	- ¹⁾	- ¹⁾	- ¹⁾	1,00									
7	Greiff Special Situations Fund	0,39	0,23	0,34	-0,13	0,08	- ¹⁾	1,00								
8	KR FONDS Deutsche Aktien Spezial	0,41	0,30	0,38	-0,02	0,21	- ¹⁾	0,81	1,00							
9	Amundi Funds Absolute Volatility Euro Equities	-0,54	-0,27	-0,70	0,27	-0,11	- ¹⁾	-0,29	-0,33	1,00						
10	Amundi Funds Absolute Volatility World Equities	-0,52	-0,20	-0,69	0,26	-0,06	- ¹⁾	-0,19	-0,26	0,86	1,00					
11	Swiss Alpha Strategy Europe	-0,57	-0,37	-0,61	0,14	0,02	- ¹⁾	-0,27	-0,36	0,41	0,33	1,00				
12	IGNIS Absolute Return Government Fund	-0,15	-0,13	-0,07	-0,20	-0,11	- ¹⁾	-0,09	-0,08	0,05	0,11	-0,13	1,00			
13	Nordea-1 Low Duration US High Yield (EUR)	0,54	0,44	0,42	0,06	0,04	- ¹⁾	0,28	0,26	-0,34	-0,25	-0,40	-0,04	1,00		
14	Aiken Absolute Return Europe	0,45	0,02	0,55	-0,13	-0,07	- ¹⁾	0,07	0,05	-0,34	-0,54	-0,29	-0,05	0,09	1,00	
15	Acatis Aktien Deutschland ELM	0,67	0,40	0,71	-0,06	0,10	- ¹⁾	0,51	0,62	-0,55	-0,53	-0,60	-0,10	0,44	0,43	1,00
16	Fidecum Contrarian Value Euroland	0,61	0,21	0,72	-0,17	0,13	- ¹⁾	0,43	0,57	-0,73	-0,73	-0,57	-0,05	0,35	0,47	0,71
17	Invesco Pan European Structured Equity Fund	0,75	0,33	0,81	-0,21	0,04	- ¹⁾	0,37	0,36	-0,53	-0,54	-0,57	-0,05	0,42	0,56	0,65
18	Acatis Gané Value Event Fonds	0,60	0,23	0,64	-0,14	0,10	- ¹⁾	0,33	0,41	-0,43	-0,52	-0,48	0,08	0,26	0,54	0,57

Stichtag: 31.12.2013; Mindestanlagesumme: 10000 Euro (ab da auch Anspar-/Entsparplan möglich), Zeitraum für die Korrelation-Matrix: 1.1. bis 31.12.2013, ¹⁾Daten z.Z. nicht verfügbar, da am 22.10.2013 ein Übergang des Acatis Next Generation Absolute Return Secuqaero ILS Fonds auf die Schroders-Plattform erfolgte und es zu einer Namensänderung kam; ²⁾Bargeld: 5,00%

laufenden Börsenzeiten hohe Erträge erzielen kann oder Gewinne gut absichert.

Auch die Volatilität des Fonds an sich spielt eine entscheidende Rolle, ebenso wie sein bisheriger Maximum Drawdown. Nicht zuletzt macht sich Momentum ein Bild davon, wie sich der Fonds zu den anderen Positionen im Portfolio verhält (Fachbegriff: Korrelation, s. Tabelle unten). Entwickelt er sich in die gleiche oder in die entgegengesetzte Richtung? Steigt oder fällt er schneller oder langsamer als andere? Unterstützung gibt es dabei durch die Analysten von FundsConsult Research aus München. Momentum überwacht die Positionen im Portfolio übrigens täglich. Mindestens jeden Freitag tagt zudem ein Anlageausschuss.

Wenn ein Fonds ausgetauscht werden muss, kann das mehrere Gründe haben: Er bringt nicht mehr die geforderte Leistung oder scheidet aus strategischen Überlegungen aus. Denn maßgeblich für die Aufstellung (Allokation) der Fonds verantwortlich ist die Einschätzung, wie sich Wirtschaft und Börsen künftig entwickeln. Dafür setzt sich das hauseigene Research-Team vierteljährlich zur Quartalskonferenz mit Analysten von FundsConsult Research und Experten verschiedener Fondsgesellschaften, Banken und Investmenthäuser zusammen.

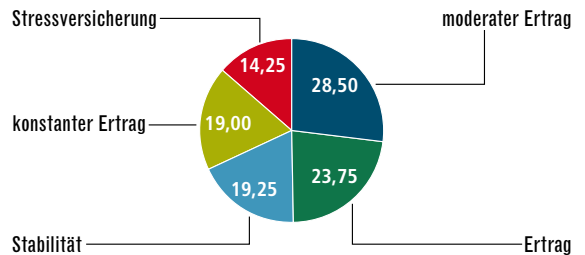
Verbessert sich wie zuletzt die Stimmung am Aktienmarkt, wird offensiver gespielt. Heißt: mehr Aktien. Das Gesamtrisiko bleibt allerdings immer gleich (niedrig). So wurde im gleichen Atemzug auch der Anteil der Fonds, die alternative Strategien abbilden und vorrangig für Stabilität verantwortlich sind, erhöht. „Anleger sollten vom Private Wealth Management Portfolio keine Spitzenrenditen erwarten, sondern den vermögensverwaltenden Ansatz als sehr risikoarmes Investment mit stabilen Erträgen betrachten“, erklärt Hansjörg Bohnenberger, Director Research bei Momentum.

Doch wie steigen Anleger in die Strategie ein? Das geht über einen von Momentum vermittelten Finanzberater oder den eigenen Vermögensverwalter, wenn der mit Momentum zusammenarbeitet. Das Geld wird direkt in die Investmentfonds investiert und ist damit als Sondervermögen geschützt. Die Gebühren regeln Anleger direkt mit dem Finanzberater oder Vermögensverwalter, wobei Momentum einen Maximalwert von zwei Prozent vorgibt. ■

Aufteilung nach Funktionen ...

Jeder Fonds hat eine bestimmte Aufgabe (Primärfunktion) zu erfüllen. Die Gesamtmarktlage bestimmt, welche Mischung gewählt wird. Aktuell sind „Erträge“ gefragt.

Depotaufteilung nach Primärfunktionen
in Prozent

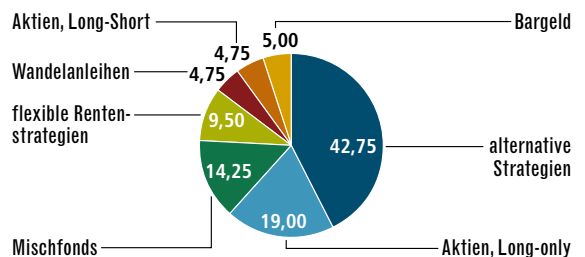


Quelle: Momentum

... und nach Strategieklassen

Alternative Strategien bilden den Schwerpunkt im Portfolio. Zuletzt gestiegen ist der Anteil klassischer Aktienfonds (Long-only); der von Rentenfonds ist gesunken.

Depotaufteilung nach Strategieklassen
in Prozent



Quelle: Momentum

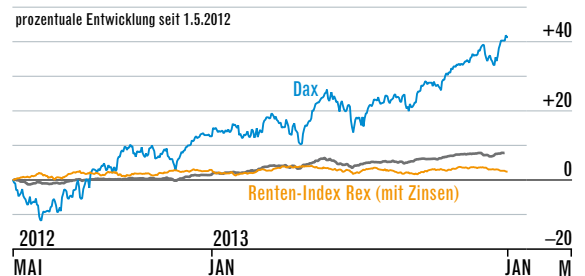
16	17	18	WKN	ISIN	Strategieklassen	Gewichtung ²⁾
			AOKFTH	DE000AOKFTH1	Mischfonds	9,50%
			A1JT3R	LU0720423010	Mischfonds	4,75%
			163742	LU0159201655	Wandelanleihen	4,75%
			A1CUPE	LU0524669974	altern. Strategien	4,75%
			A1C3WX	LI0115208543	altern. Strategien	4,75%
			A1W3VN	LU0951570844	altern. Strategien	9,50%
			A0F699	LU0228348941	altern. Strategien	4,75%
			A0MWK9	LU0310320758	altern. Strategien	4,75%
			A0ML43	LU0272941971	altern. Strategien	3,50%
			A0YBKN	LU0442406889	altern. Strategien	3,50%
			A0YCL9	LU0457851060	altern. Strategien	7,25%
			A1JAR5	LU0612891514	flex. Rentenstrat.	4,75%
			A1JHJV	LU0602537499	flex. Rentenstrat.	4,75%
			A1JFDZ	LU0572586674	Aktien (Long-Short)	4,75%
			163701	LU0158903558	Aktien (Long-only)	4,75%
1,00			A0Q4S6	LU0370217092	Aktien (Long-only)	4,75%
0,58	1,00		796421	LU0119750205	Aktien (Long-only)	4,75%
0,50	0,62	1,00	A0X754	DE000A0X7541	Aktien (Long-only)	4,75%

Quelle: Momentum

Bloß nichts anbrennen lassen

Spitzenrenditen, das betont Momentum immer wieder, sind mit dem Private Wealth Management Portfolio nicht drin. Dafür brauchen Anleger aber keine hohen Kursschwankungen – wie bei reinen Aktieninvestments – zu befürchten. Besser als klassische Rentenpapiere muss das Portfolio allerdings allemal abschneiden.

MomentumPlus Private Wealth Management



Quellen: Momentum, Thomson Reuters Datastream

Die Inhalte des Sonderdrucks stellen einen auszugsweisen Nachdruck des in der FOCUS-MONEY-Ausgabe 5/2014 erschienenen Artikels „Mit Sicherheit mehr Rendite“ dar. Dieser wurde redaktionell unabhängig verfasst. Die Momentum S.C.A. hat nachträglich um einen Sonderdruck gebeten.

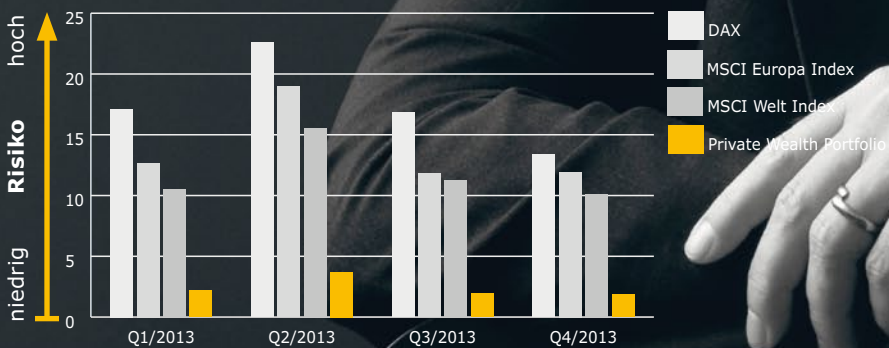
Für Ihre finanzielle Freiheit

Vermögensaufbau mit niedrigen Wertschwankungen

Die Art Ihres Investments muss zu Ihren Zielen passen. Jeder Anleger hat andere Ziele und Voraussetzungen für sein Investment. Ihr Finanzberater analysiert mit Ihnen Ihre Situation, um für Sie eine individuelle Lösung zu finden. Die fondsbasierten Vermögensverwaltungen von Moventum bieten Ihnen die perfekten Voraussetzungen Ihre finanzielle Freiheit effektiv und nachhaltig zu erreichen.

Zum Beispiel MoventumPlus Private Wealth Management:

Das MoventumPlus Private Wealth Portfolio im Risikovergleich



Annualisierte Standardabweichung der Indizes, bzw. des Portfolios in Prozent

Warum MoventumPlus Private Wealth Management? MoventumPlus Private Wealth Management ist besonders für Sie als Anleger geeignet, wenn Sie mit den Phasen extremer Wertschwankungen der „letzten Jahre“ nicht mehr leben können/wollen. Diese Situation wird mit MoventumPlus Private Wealth Management gelöst.

Fragen Sie Ihren unabhängigen Finanzberater nach weiteren Informationen zu Moventum! Er berät Sie gerne.

Sie haben noch keinen unabhängigen Finanzberater? Nichts leichter als das, wir helfen Ihnen gerne weiter! contact@moventum.de | www.moventum.de

Moventum S.C.A.

Speicherstrasse 59 | D-60327 Frankfurt am Main | Tel.: +49 (0)69 7561 771

MOVENTUM 



AssCompact

Ausgabe 05/2014, Mai 2014

Zusammenfassung:

Arbeit erleichtern, Risiken minimieren, Erträge verstetigen
Eine Fonds-Vermögensverwaltung wie die Moventum Multi-Asset-Strategie bedeutet für den Anleger weniger Risiko und für den Berater weniger Arbeit. Zudem können die Anleger damit stabilere Renditen erzielen als mit ähnlichen Anlagen.

Für den Anleger bedeutet eine Fonds-Vermögensverwaltung wie das „MoventumPlus Private Wealth Management“ in erster Linie äußerst geringe Wertschwankungen im Portfolio. Diese ergeben sich einerseits durch die strikte Risikokontrolle des Management-Ansatzes und andererseits durch die extrem breite Streuung. Absolute Spitzenrenditen sollten Anleger nicht erwarten. Denn auch wenn der Dax um 30% steigt, liegt die Zielrendite immer noch bei 3 bis 6% pro Jahr vor Kosten. Dafür sorgt der vermögensverwaltende Ansatz für ein risikoarmes Investment mit stabilen Erträgen – was Anleger in der Regel ruhiger schlafen lässt.

Sonderthemen

Maklersoftware

POOLS & FINANCE 2014

Viola Rust-Sorge

Wettbewerbsrechtliche

Fallen bei Werbemitteln

Treffpunkt Wissen 2014

Alles Wissenswerte zum

Thema Arbeitskraftsicherung

VHV-Schutz für das produzierende Gewerbe

Jürgen A. Junker, Vorstand Vertrieb der VHV Versicherungen



Arbeit erleichtern, Risiken minimieren, Erträge verstetigen



Eine Fonds-Vermögensverwaltung wie die Moventum Multi-Asset-Strategie bedeutet für den Anleger weniger Risiko und für den Berater weniger Arbeit. Zudem können die Anleger damit stabilere Renditen erzielen als mit ähnlichen Anlagen.



Von **Michael Jensen**,
Executive Vice President Moventum S.C.A.

Niedrige Zinsen erfordern eigentlich mehr Risiko, gleichzeitig akzeptiert das Gros der Klienten genau dieses Risiko aber nur bedingt. Das bedeutet für Anleger wie Vermittler eine große Unsicherheit. Wohin also mit dem Geld der Anleger in schwierigen Marktphasen? Im besten Fall in ein Depot, das dem Berater die Arbeit abnimmt, bei dem der Dienstleister die Haftung übernimmt und bei dem für den Kunden gute und akzeptable Erträge erzielt werden können.

Die Multi-Asset-Strategie „MoventumPlus Private Wealth Management“ ermöglicht es, mit ähnlichen Wertschwankungen wie bei einer Bundesanleihe deutlich höhere Renditen zu erzielen. Das Konzept basiert auf einer Kombination von Fonds, die sich unabhängig voneinander oder sogar gegensätzlich entwickeln. Jeder Fonds bekommt dabei eine Aufgabe im Depot zugewiesen, die von Stabilität bis Ertrag reicht. Für jeden einzelnen Fonds wird außerdem schon im Vorfeld ein Pendant ausgewählt – vergleichbar mit dem Auswechselspieler auf der Ersatzbank. Erfüllt der Fonds aus der 1. Reihe die Erwartungen nicht, kann sich das Produkt aus der 2. Reihe beweisen. Das Konzept funktioniert: 2013 verdienten Anleger 6,24% vor Kosten.

Fonds-Vermögensverwaltungen vs. vermögensverwaltenden Fonds

Im Gegensatz zu vermögensverwaltenden Fonds hält der Kunde bei Fonds-Vermögensverwaltungen nicht nur einen einzigen Fonds, sondern viele Einzelfonds in seinem Depot. Bei einer Fonds-Vermögensverwaltung ist die Risikostreuung also wesentlich höher. Ein Beispiel: Unterstellt man, dass ein Fonds in 200 Einzeltitel investiert, so steigt die Risikostreuung bei der Anlage in zehn unterschiedlichen Fonds erheblich an. Zudem ist der Anleger nicht von der Meinung eines einzigen Fondsmanagers abhängig. Bei der Fonds-Vermögensverwaltung entscheidet die Leistung des Vermögensverwalters, aber auch die des jeweiligen Managers der Einzelfonds über die Wertentwicklung. So hängt der Erfolg des Kunden nicht so sehr vom Geschick – oder auch Missgeschick – einer einzelnen Person ab, die auch mal falsch liegen kann. Wenn der Vermögensverwalter dann noch unabhängig agiert und alle Entscheidungen auf einem teamorientierten Industrieprozess basieren, ist das ein weiterer Vorteil für den Kunden.

Entscheidende Vorteile für Berater

Der entscheidende Vorteil für den Berater ergibt sich aus dem haftungsrechtlichen Unterschied zwischen vermögensverwaltendem Fonds und Fonds-Vermögensverwaltung. Während der Berater für den Verkauf eines vermögensverwaltenden Fonds (Einzelfondsverkauf) vollumfänglich haftet, handelt es sich bei der Vermittlung einer Fonds-Vermögensverwaltung nicht um den Verkauf eines Finanzinstrumentes. Es liegt in der Verantwortung des Vermögensverwalters zu prüfen, welches Portfolio für die individuellen Kundenanforderungen sinnvoll ist. Zudem macht eine Fondsvermögensverwaltung nach

diesem Konzept dem Berater die Arbeit leichter, da alle Reporting-Pflichten übernommen werden.

Welche Fondsstrategie Sinn macht

Für „MomentumPlus Private Wealth Management“ gilt: Viele Wege führen nach Rom. Einzige Voraussetzung: Die in der Strategie verwendeten Fonds müssen in Deutschland zum Vertrieb zugelassen sein. Ziel ist der Einsatz von Einzelstrategien, die sich entweder unabhängig oder gegensätzlich zueinander entwickeln. Ein Beispiel: Dem Portfolio sind Volatilitätsfonds beigemischt, die bei ruhiger laufenden Handelstagen ein wenig an der Gesamtpformance zehren. Fallen die Aktienmärkte jedoch plötzlich stärker, erzielen genau diese Fonds eine positive Wertentwicklung und bilden damit das Gegengewicht zu anderen Strategien. Welchen Fonds Momentum im Einzelnen einsetzt, hängt ausschließlich von der Funktion ab, die der Einzelfonds im Gesamtportfolio erfüllen soll. Soll er für Stabilität sorgen? Oder ist er Ertragsbringer? Je spezifischer die Aufgabe eines Einzelfonds innerhalb einer Fonds-Vermögensverwaltung, desto genauer umrissen muss die Anlagestrategie dieses Einzelfonds sein.

Steuerung von Risiko und Volatilität

Auch hinsichtlich des Risikos und der Volatilität bestehen grundlegende Unterschiede zwischen einem vermögensverwaltenden Fonds und einer Fonds-Vermögensverwaltung: Beim vermögensverwaltenden Fonds werden Risiko und Volatilität typischerweise den Bedürfnissen des Fonds an sich angepasst. Dies liegt in der Natur der Sache, da dem Fondsmanagement die Anlegerprofile der einzelnen Investoren nicht bekannt sind und Anleger aus völlig unterschiedlichen Motiven in denselben Fonds investieren. Ist das Fondsmanagement der Meinung, dass der Fonds mehr Risiko verträgt, ist diese Entscheidung einfach und ohne Nachfrage beim Endkunden schnell und unkompliziert umsetzbar. Ganz anders bei der Fonds-Vermögensverwaltung. Hier definiert der Anleger zusammen mit seinem Berater sein persönliches Risikoprofil. Der Vermögensverwalter ist dann in der Pflicht, die Investitionen zu jedem Zeitpunkt gemäß diesem Risikoprofil zu tätigen.

Die Strategie „MomentumPlus Private Wealth Management“ reduziert die Volatilität des Gesamtportfolios durch die Kombination der Einzelfonds. Einige können in Zeiten positiver Wertentwicklung an den Märkten zwar Performance kosten, dafür verhindern sie aber, dass eine negative Marktentwicklung di-

rekt auf das Portfolio durchschlägt. Idealerweise werden so Wertschwankungen geglättet und eine langfristig positive Performance erzielt (siehe Grafik unten).

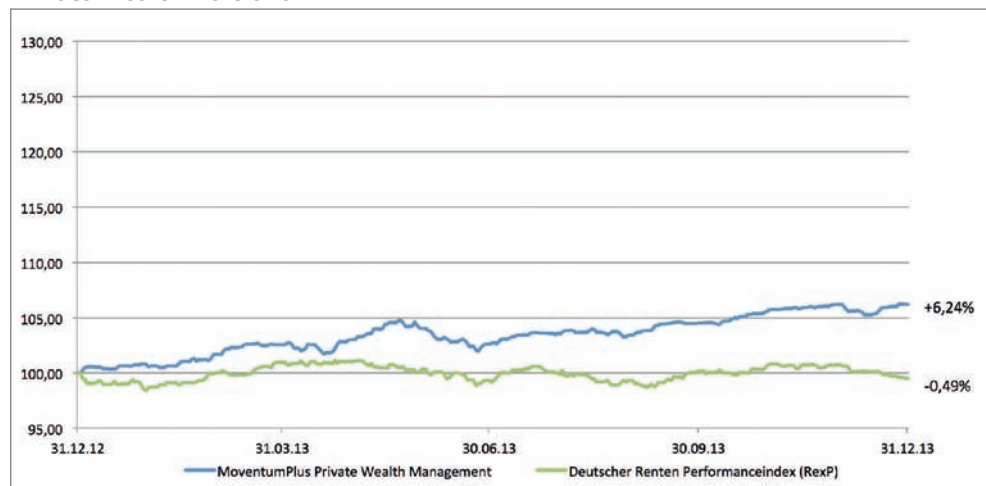
Asset Allokation 2014: Trends und Auswirkungen für Anleger

Die Märkte befinden sich derzeit hinsichtlich der Zinsentwicklung in einer Seitwärtsphase auf niedrigem Niveau. In einer solchen Phase schaffen es konventionelle Rentenfonds kaum, eine Rendite oberhalb der Fondskosten zu erwirtschaften. Da es sich hier um ein strukturelles Problem handelt, schafft auch eine erstklassige Fondsselektion mittelfristig keine Abhilfe mehr. Jetzt sollten Instrumente zum Einsatz kommen, die flexibler an den Rentenmärkten agieren als klassische Rentenfonds. Die Kunst ist es, das Portfolio so zu gestalten, dass es durchgehend für alle Eventualitäten aufgestellt ist. Denn kein Vermögensverwalter kann die Zukunft vorhersagen. Natürlich gibt es zu jedem Zeitpunkt gewissen Tendenzen im Markt, die sich der Vermögensverwalter zunutze machen möchte. Entsprechende Investitionen sollten aber nicht getätigt werden, ohne gleichzeitig Vorsorge für Unabwägbarkeiten zu leisten. Um in der Fußballsprache zu bleiben: Der Angriff läuft über das offensive Mittelfeld und den Sturm. Die Verteidigung steht stets bereit.

Fazit

Für den Anleger bedeutet eine Fonds-Vermögensverwaltung wie das „MomentumPlus Private Wealth Management“ in erster Linie äußerst geringe Wertschwankungen im Portfolio. Diese ergeben sich einerseits durch die strikte Risikokontrolle des Management-Ansatzes und andererseits durch die extrem breite Streuung. Absolute Spitzenrenditen sollten Anleger nicht erwarten. Denn auch wenn der Dax um 30% steigt, liegt die Zielrendite immer noch bei 3 bis 6% pro Jahr vor Kosten. Dafür sorgt der vermögensverwaltende Ansatz für ein risikoarmes Investment mit stabilen Erträgen – was Anleger in der Regel ruhiger schlafen lässt. ■

Private Wealth Portfolio



Das Private Wealth Portfolio lag im Jahr 2013 in etwa bei 2/3 der Volatilität einer Bundesanleihe, hat aber im Gegensatz zu dieser eine Wertentwicklung von +6,24% erwirtschaftet. Quelle: Momentum S.C.A.



KURS

Ausgabe 05/2014, Mai 2014

Zusammenfassung:

An gut laufenden Märkten kurzfristige Erträge zu erzielen, ist für die meisten Vermögensverwalter kein Problem. Was aber, wenn der Wind rauer wird und die Zinsen magerer? Niedrige Zinsen erfordern eigentlich mehr Risiko, was das Gros der Anleger jedoch nur bedingt akzeptiert. Kunde und Vermittler sind verunsichert: Wohin mit dem Geld in schwierigen Marktphasen? Im besten Fall in ein Depot, das dem Berater die Arbeit abnimmt, bei dem der Dienstleister die Haftung übernimmt und bei dem für den Kunden gute und akzeptable Erträge erzielt werden können.

Die MoventumPlus-Private-Wealth Management-Strategie ermöglicht es, mit ähnlichen Wertschwankungen wie bei einer Bundesanleihe deutlich höhere Renditen zu erzielen. Dazu werden Fonds kombiniert, die sich unabhängig voneinander oder sogar gegensätzlich zueinander entwickeln. Jeder Fonds erfüllt eine Aufgabe im Depot, die von Stabilität bis Ertrag reicht. Schon im Vorfeld wird für jeden einzelnen Fonds ein Ersatz ausgewählt – vergleichbar einem Auswechselspieler. Erfüllt der Fonds aus der ersten Reihe die Erwartungen nicht, kann sich das Produkt aus der zweiten Reihe beweisen. Das Konzept funktioniert: 2013 verdienten Anleger so 6,24 Prozent.

11,50
EURO

www.kurs-magazin.de

05
2014

Kurs

Zeitschrift für Finanzdienstleistung aus der Verlagsgruppe Handelsblatt

Unisex-Tarife

**Gleichmacherei als
neue Chance für
den Vertrieb** Seite 8

Berufsunfähigkeitspolicen

**Wer hilft denen, die
keine BU erhalten?**

Seite 20

Krisengewinner Edelmetall

**Wie geht es weiter
beim Goldpreis?**

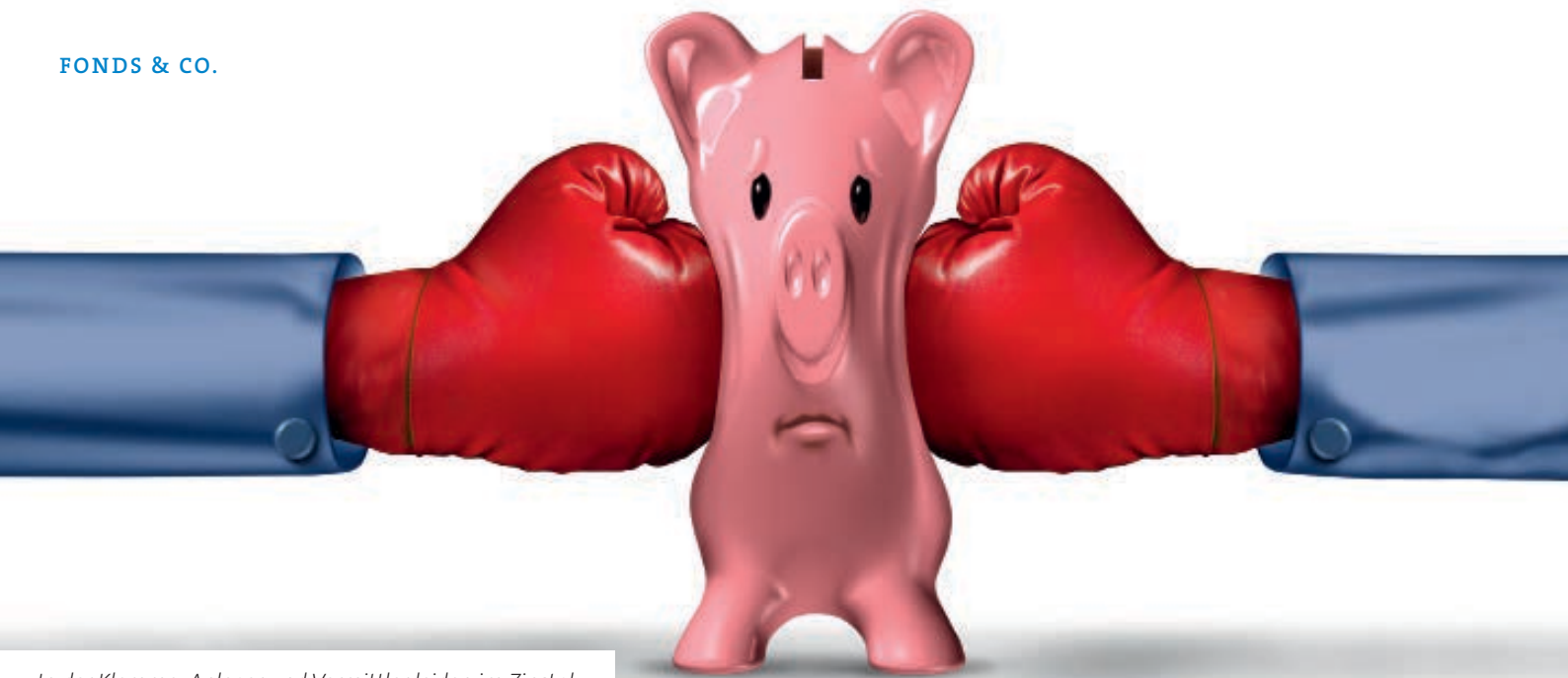
Seite 26

Marktanalyse China

**Raus aus Fernost
oder jetzt rein?**

Seite 28





In der Klemme: Anleger und Vermittler leiden im Zinstal.

Stete Rendite, **kleines Risiko**

Gastbeitrag von Michael Jensen, Executive Vice President Moventum S.C.A., über die Vorzüge einer **Fonds-Vermögensverwaltung**.



An gut laufenden Märkten kurzfristige Erträge zu erzielen, ist für die meisten Vermögensverwalter kein Problem. Was aber, wenn der Wind rauer wird und die Zinsen magerer? Niedrige Zinsen erfordern eigentlich mehr Risiko, was das Gros der Anleger jedoch nur bedingt akzeptiert. Kunde und Vermittler sind verunsichert: Wohin mit dem Geld in schwierigen Marktphasen? Im besten Fall in ein Depot, das dem Berater die Arbeit abnimmt, bei dem der Dienstleister die Haftung übernimmt und bei dem für den Kunden gute und akzeptable Erträge erzielt werden können.

Die MoventumPlus-Private-Wealth Management-Strategie ermöglicht es, mit ähnlichen Wertschwankungen wie bei einer Bundesanleihe deutlich höhere Renditen zu erzielen. Dazu werden Fonds kombiniert, die sich unabhängig voneinander oder sogar gegensätzlich zueinander entwickeln. Jeder Fonds erfüllt eine Aufgabe im Depot, die von Stabilität bis Ertrag reicht. Schon im Vorfeld wird für jeden einzelnen Fonds ein Ersatz ausge-

wählt – vergleichbar einem Auswechsellspieler. Erfüllt der Fonds aus der ersten Reihe die Erwartungen nicht, kann sich das Produkt aus der zweiten Reihe beweisen. Das Konzept funktioniert: 2013 verdienten Anleger so 6,24 Prozent.

Pluspunkte für Berater

Der Berater profitiert von dem haftungsrechtlichen Unterschied zwischen vermögensverwaltendem Fonds und Fonds-Vermögensverwaltung. Während der Berater für den Verkauf eines vermögensverwaltenden Fonds (Einzelfondsverkauf) vollumfänglich haftet, stellt die Vermittlung einer Fonds-Vermögensverwaltung keinen Verkauf eines Finanzinstrumentes dar. Es ist die Verantwortung des Vermögensverwalters zu prüfen, welches Portfolio für die individuellen Kundenanforderungen sinnvoll ist. Zudem macht sich der Berater unabhängiger von Bestandsprovisionen und muss sich nicht um das Reporting kümmern – eine weitere Arbeitserleichterung.

Deutlich weniger Risiko

Vergleicht man die Multi-Asset-Strategie mit Mischfonds, die ein ähnliches Anla-

geziel verfolgen – stabile Renditen bei überschaubarem Risiko – schneidet das Moventum-Konzept mit einer Volatilität von lediglich 2,47 sehr erfreulich ab (per 31.12.2013). Die Fonds der Peergroup liegen bei einer Volatilität zwischen 3,31 bis 7,95. Zudem definiert der Anleger bei der Fonds-Vermögensverwaltung gemeinsam mit seinem Berater sein persönliches Risikoprofil. Der Vermögensverwalter ist dann in der Pflicht, die Investitionen zu jedem Zeitpunkt gemäß diesem Risikoprofil zu tätigen.

Fazit

Für den Anleger bedeutet eine solche Fonds-Vermögensverwaltung in erster Linie äußerst geringe Wertschwankungen: einerseits durch die strikte Risikokontrolle des Management-Ansatzes und andererseits durch die extrem breite Streuung. Absolute Spitzenrenditen dürfen Anleger nicht erwarten. Auch wenn der DAX um 30 Prozent steigt, liegt die Zielrendite immer noch bei drei bis sechs Prozent pro Jahr. Dafür bekommt der Anleger ein risikoarmes Investment mit stabilen Erträgen. <<